

Einheimische Musik ohne Grenzen

■ *Nachgeholte Verleihung der Weggiser Rose*

Am Ursprung dieses aussergewöhnlichen musikalischen Abends steht die Verleihung der Weggiser Rose an den einheimisch (oder heimlichirischen?) Musiker John Wolf Brennan im Jahr 2020. Weil damals das C-Virus jede Form von Feierlichkeiten erstickte, wird dies am 16. September in aktuellem Rahmen nachgeholt. Mit von der Partie ist die absolut hörenswerte Weggiser Sängerin Jasmine Hediger-Mathis, sowie die Band SOOON.

Dominic Kesseli

John Wolf Brennan

Wie wir alle wissen, haben es Propheten nirgends so schwer wie im eigenen Land. Ich möchte an dieser Stelle John Wolf Brennan nicht die Bürden eines Propheten anhängen, doch ist er mit Sicherheit ein Forscher und ein Botschafter für neue Klangwelten. Für seine unermüdete Arbeit wurde er in der Musikwelt unzählige Male gewürdigt, nun auch von seiner Wohngemeinde. Sein Palmarès oder sein reiches musikalisches Werk zu beleuchten würde allerdings den Rahmen dieses Artikels sprengen. Wie schon angedeutet, schlagen Propheten keinen einfachen Weg ein. Wer Neues wagt, Ungehörtes von sich gibt oder sich seine ganz eigenen Interpretationen erlaubt, stösst oft auf Unverständnis oder Ignoranz. Dies gilt sowohl für Musiker, wie auch für Brumbären und ganz besonders in einem kleinen Dorf, in dem alle wissen wo die Dinge zu stehen, oder wie sie zu klingen haben. Davon hat sich John Wolf Brennan nie beeindrucken, und schon gar nicht abhalten lassen. Spontan, saft- und kraftvoll und ohne hinderliche Tabus erforscht er unablässig sowohl die Welt der Klänge, wie auch den Rest davon und er erweitert sie dabei immer wieder um neue Ausrufezeichen.

Die Bandbreite seines Schaffens ist enorm, sowohl was Herkunft und Zusammensetzung seiner musikalischen Partner:innen betrifft, wie auch was die Freiheit der eingesetzten Stilmittel angeht. Das hat



John Wolf Brennan mit der Weggiser Rose 2020.

er wohl seiner kindlichen Neugierde zu verdanken, die er sich bis heute bewahren konnte. Als Erwachsener hat er darüber hinaus eine Akribie und Leidenschaft entwickelt, die es ihm erlaubt, sehr bemerkenswerte, komplexe und eigenständige Werke zu schaffen. Aber keine Angst! Sie dürfen sich auch als durchschnittliche Musikhörer:innen ganz unbefangen auf Johns Universum einlassen. Sie sollten dazu ein gewisses Mass an Offenheit mitbringen, und nicht gleich aufgeben, wenn die erste Kostprobe nicht auf Anhieb ihre persönliche Hitparade stürmt. Mit etwas Geduld werden sie mit Sicherheit Klänge und Stimmungen entdecken, die sie berühren und bereichern werden. Es gibt in seinem Werk Erdiges und Bodenständiges zu finden, Fröhliches und Dramatisches, Feierliches und Skurriles, ganz wie im Leben selbst.

Jasmine Hediger-Mathis

Auch Jasmine Hediger kennt keine musikalischen Berührungssängste. Seit sie ein kleines Mädchen ist entlockt sie allen möglichen Instrumenten Töne, insbesondere auch ihrem eigenen Körper. Sie bildete sich ständig weiter und sammelte

In der Zwischenzeit arbeitet sie als Kindergärtnerin und ist selbst zweifache Mutter. Auf diese Weise erlebt sie die Faszination für Klang und Rhythmus immer wieder ganz an seinem Ursprung. Das schenkt ihr Inspiration und bestärkt sie auf ihrem eigenen musikalischen Weg. Weggis darf freudig gespannt sein auf ihre Interpretation des Weggiser Liedes, einer Co-Produktion von Markus Wolfisberg, Josef Doppmann und John Wolf Brennan, welche an diesem Abend zur Aufführung gelangen wird.

SOOON

Ebenfalls im Pavillon zu hören, wird die Band SOOON sein, eines von mehreren aktuellen Projekten von John Wolf Brennan. In dieser Konstellation haben sich neben ihm die jodelnde Weltenbummlerin Sonja Morgeneegg, der arabisch-israelische Sänger und Perkussionist Tony Majdalani sowie der begehrte Ostschweizer Bassist Rätus Flisch gefunden. Ihre gemeinsame Basis liegt in der traditionellen Volksmusik von hier und von anderswo. Ihre Musik wird aber ständig transformiert und mit Einflüssen und Einfällen aus dem Hier und Jetzt erweitert.

Das bietet dem Zuhörer ein ständig neues und überraschendes Hörerlebnis. Lassen Sie sich auf diesen Abend ein und entdecken sie ganz neue Seiten dieser beschaulichen und idyllischen Gemeinde am See.



Jasmine Hediger-Mathis singt das Weggiser Lied.

Volksmusik und mehr, neu interpretiert

■ *Konzert zu Ehren der Weggiser Rose für John Wolf Brennan*

Dreieinhalb Jahre nach der Vergabe der Weggiser Rose hat sich der Preisträger John Wolf Brennan zusammen mit seiner Band SOOON mit einem Konzert für die Ehrung der Gemeinde bedankt.

Beatrix Angst

Gemeindepräsident Roger Dähler schaute in die Runde und stellte sportlich fest: «Es sind viel Menschen da als an einer Gemeindeversammlung.» Der Anlass am letzten Freitag war in der Tat gut besucht: gekommen waren Freundinnen und Bekannte, Begeisterte, Neugierige, Skeptische und auch einige Tourist:innen aus dem In- und Ausland. Es blieben nicht viele Stühle frei im Pavillon und das Publikum blieb still sitzen bis ans Ende des Konzerts. Das darf als Anerkennung und Ehrerbietung gelten.

Das Konzert der Band SOOON war das Dankeschön des Musikers John Wolf Brennan für die Auszeichnung «Weggiser Rose», die er 2020 für sein künstlerisches Schaffen entgegennehmen durfte. An sich war das Konzert schon damals vorgesehen gewesen, doch während der Pandemie war an eine Veranstaltung dieser Art nicht zu denken. Gut Ding will Weile haben. Der Gemeindepräsident wirkte erleichtert, dass das Konzert noch vor der nächsten Preisvergabe, die in ein paar Monaten zu erwarten ist, stattfinden konnte.

World Music at ist best

Der Pavillon war speziell ausgeleuchtet und ein Kamerateam machte Filmaufnahmen. Die ersten Töne von SOOON beinhalteten alles, was später in Variationen folgen sollte. Allein auf der Bühne stand Bassist Rätus Flisch und legte den Teppich für die drei anderen, die sich am Uferweg bemerkbar machten: Sonja Morgenegg mit heimatlichen (Bet)Rufen durch einen hölzernen Volle, im Zwiegespräch mit Tony Majdalani und seinem Berimbau, einer Maultrommel des Bauches aus Brasilien. John Wolf Brennan irrlichterte um die zwei herum, blies seine Melodica mal melodisch hier, mal dissonant da. Das Programm der Band



SOOON in concert: John Wolf Brennan (Melodica), Sonja Morgenegg (Gesang), Rätus Flisch (Bass), Tony Majdalani (Perkussion).

war ein Streifzug durch traditionelle Volksmusik aus nah und fern, World Music at ist best, stets modern interpretiert, nicht selten mit einem Augenzwinkern. So hat John Wolf Brennan einen der berühmtesten samischen Jodel, den «Normu Jovna Joik» mit Ober-tongesang, zusammen mit arabisch gespielter Rahmentrommel arrangiert und mit einem Klaviersolo versehen. Oder das berühmte «Vreneli ab em Guggisberg» traf in der SOOON-Fassung nicht nur «Simes Hansjoggeli ännert em Bärg», sondern auch den «Sidi Abdel Assar ännert em Bärg», als Verneigung vor Mani Matter. Tony Majdalani begleitete dabei Sonja Morgeneggs in klagendem arabischem Moll. «ArabesGuggisberg» – das älteste dokumentierte Schweizer Volkslied goes Multikulti.

Als einer der Höhepunkte des Abends war zweifellos das Wäg-giser Lied in der Setlist. Markus Wolfisberg sei einst mit seiner Gitarre zu ihm gekommen, erzählte John Wolf Brennan, und habe gemeint, es sei so schön in Weggis, da brau-

che es doch eine Hymne. Einen Nachmittag lang haben die zwei Musiker am Refrain des Lieds gefeilt: Wäg-gis – du bisch mis ganze Härz, Gedanke flüügid himmelwärts. «Dann haben wir bei Josef Doppmann eine Textstelle gefunden, die inhaltlich gut passte, aber nicht vom Versmass her.» Kein Problem für den Komponisten John Wolf Brennan: Er wechselte mitten im Lied kurzerhand in den Dreivierteltakt und alles ging wieder auf.

Lokale Stimme sang das Wäg-giser Lied

Für die poppige Variante des Wäg-giser Lieds kam Jasmine Hediger-Mathis dazu. Sie hat ihre Kindheit gern singend in Weggis verbracht und wohnt nach Jahren in Greppen mit ihrer Familie wieder in Weggis. Neben ihrer Arbeit als Kindergärtnerin arbeitet sie auch als Sängerin. Wie eine moderne Helvetia stand sie da, es fehlte nur noch der Strahlenkranz. Anschliessend blieb sie auf der Bühne und improvisierte zusammen mit Sonja Morgenegg und dem singen-

den Tontechniker Guillaume André und dem Publikum einen Jodel à la Jazz.

Bei einem Konzert von John Wolf Brennan darf ein Stück aus Irland, der Heimat seiner Mutter nicht fehlen. Eingeführt hat er es mit der Feststellung, dass es auch in Irland Berge gebe, zum Beispiel einen 1000 Meter hohen, der dem Stück den Namen gab: der Dunloe. Es ist eine Ode an ein kleines Tal im Rücken des Bergs, den «Dunloe Gap», wo man drei Wünsche offen hat, wenn man den «little people» begegnet, den Zwergen und Feen. Zum Abschluss entführte die Band ihr Publikum in die mongolische Steppe. Die Thurgauer Sängerin vollführte mit Stimme und Gitarre einen wilden Jodel-Ritt und mündete mit Tony Majdalani in einer Fantasiesprache, die sehr an asiatische Sprachen gemahnte, in ein Sprech-Duett. Als Zugabe spielte SOOON den «Sunneufgang Juuchz». Einen traditionell anmutendes, aber neues Stück mit Trommel- und Klavierbegleitung – zum Ausatmen und Verdauen des musikalischen Potpourris.